
Gemeinderatsbericht der Sitzung vom 14. Dezember 2021

Die Traktandenliste der letzten Gemeinderatssitzung vor dem Jahreswechsel war reich befrachtet.

Noch kein Hardware-Ersatz für die Schule

Die Schulleiterin beantragte den Server-Ersatz durch eine Microsoft-Cloud-Lösung. Um die fachlichen Fragen zu beantworten, wurde sie von Danilo Colussi von der Firma Netree unterstützt. Dem Gemeinderat gehören zwei Mitglieder an, die sich in IT-Fragen auskennen. Sie waren mit der Cloud-Lösung aus verschiedenen Gründen nicht einverstanden und beantragten schliesslich die Bildung einer Arbeitsgruppe, welche die Bedürfnisse der Schule abklärt und ein Pflichtenheft für den Anbieter erstellt, damit dieser das massgerechte Angebot unterbreiten kann.

Austausch mit der Schulleiterin

Mit Beginn der neuen Amtsperiode hat der Gemeinderat im Sommer beschlossen, dass die Schulleiterin periodisch zum Austausch an eine Gemeinderatssitzung eingeladen wird. Sandra Balli kam dieser Einladung nach und erklärte dem Rat die zahlreichen Neuigkeiten, die sie seit Beginn ihres Stellenantritts im Oktober 2019 eingeführt hat. Leider hat kurz nach ihrem Start die Pandemie zu vielen Veränderungen geführt was von allen eine sehr grosse Flexibilität abverlangt hat.

Motion Solaranlage auf Schulhausdächern

Nachdem die Gemeindeversammlung die Motion Glättli erheblich erklärt hat, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die in den nächsten sechs Monaten sämtliche Abklärungen zum "Bau einer Photovoltaikanlage auf den Dächern der Schulanlagen" tätigen wird. Dieser Arbeitsgruppe gehören folgende Personen an: Dario Spielmann, Roberto Aletti, Sonja Hofer und Matthias Moser. Ferner darf die Gruppe auf die Unterstützung von Renato Mitra zählen, der in der besagten Branche beruflich tätig ist.

Dorfglüt: „Runder Tisch“ wünscht Veränderung

Die Gruppe „Runder Tisch“, die sich aus den vier Ortsparteien zusammensetzt, hat dem Gemeinderat die Bildung einer Arbeitsgruppe beantragt, die Vorschläge zur Überarbeitung und Neuausrichtung des „s'Dorfglüt“ unterbreitet. Ferner soll der Gemeinderat über Rubriken und das Erscheinungsbild, bzw. das Layout entscheiden und neu statt ein Redaktionsteam die Mitglieder in eine Redaktionskommission überführen und diese wählen.

Begründet wird der Antrag damit, dass sich das Leben weiterentwickelt und verändert hat und das „Dorfglüt“ Schritt halten sollte. Ferner sei darauf zu achten, dass keine

Verwaltungsangestellten in der Redaktionskommission Einsitz nehmen, um Interessenskonflikte zu vermeiden.

Im Schreiben wurde zudem das Editorial der 102. Dorfglüt-Ausgabe vom Juni 2021 bemängelt. Dort wurden die „stillen Wahlen“ des Gemeinderats kritisch unter die Lupe genommen.

Ein Gespräch seitens des „Runden Tisches“ mit dem Redaktionsteam hat indes nicht stattgefunden. Deshalb wurde dieses zur Stellungnahme eingeladen.

Dort ist man grundsätzlich dafür, dass man Erscheinungsbild, Inhalte und die Organisationsstruktur überprüft und gegebenenfalls anpasst. Gleichwohl ist man überrascht über das Vorgehen und die als notwendig erachteten Punkte.

Das Dorfglüt wurde 1987 durch den Gemeinderat ins Leben gerufen mit dem Auftrag, allgemeine Informationen aus der Gemeinde in alle Haushalte zu tragen. Das Mitteilungsblatt soll politisch neutral über Gemeindefragen, Schule, Vereinsleben und Gewerbe informieren. Zu diesem Zweck wurde damals auch ein unabhängiges Redaktionsteam eingesetzt, welches explizit nicht als Kommission konstituiert wurde. Das Redaktionsteam erhält kein Sitzungsgeld und arbeitet bis auf eine Einladung zum Nachtessen ohne Entschädigung. Dem vom Gemeinderat gesetzten Auftrag kommt das Redaktionsteam bis heute nach. Die Redaktion versichert, dass sie auch immer ein offenes Ohr für Anliegen und Ideen aus der Bevölkerung hat. Diese Anregungen wurden auch umgesetzt, sofern sie ins Profil passten. Die Informationsquelle werde von der Niedergösgen Bevölkerung geschätzt und der Gemeinderat hatte in der Vergangenheit weder Kritik ausgeübt noch Wünsche angebracht.

Das Layout wurde in den vergangenen Jahren zweimal überarbeitet und Rubriken wurden hinzugefügt und andere wieder weggelassen. Das Redaktionsteam hätte auch gerne weitere Änderungen vorgenommen, die jedoch meistens an den finanziellen Möglichkeiten scheiterten. Im Jahr 2015 überlegte sich der Gemeinderat aus Spargründen eine Ausgabe pro Jahr zu streichen. Die Redaktion konnte diese Idee jedoch abwenden, als sie vorschlug, Werbung zuzulassen.

Der Antrag und die Stellungnahme löste im Gemeinderat einige Diskussionen aus. Dass Layout und Erscheinungsbild gelegentlich überarbeitet werden sollen, wird nicht bestritten. Aber es wird auch festgehalten, dass das Dorfglüt kein Mitteilungsblatt des Gemeinderates oder der Parteien ist. Der ursprüngliche und bis jetzt eingehaltene Charakter und die Idee der Informationsschrift für die Niedergösgen soll beibehalten werden. Das besagte Editorial enthielt grundsätzlich keine Falschinformationen. Die Bemühungen des „Runden Tisches“, dass alle Ortsparteien wieder im Gemeinderat vertreten sind, werden jedoch ebenfalls gelobt. Das besagte Editorial hat damals bei den „neu gewählten“ Ratsmitgliedern sicherlich keine Begeisterung auslöst. Aber man hätte damals gleich darauf reagieren sollen. Schliesslich wird der Entscheid zurückgestellt. Eine Zweier-Delegation des Gemeinderates, bestehend aus Roberto Aletti und Michel Flaig, wird vorerst mit dem Redaktionsteam das Gespräch suchen um die Angelegenheit zu klären.

In Kürze:

- Der Rat genehmigte die Schlussabrechnung zur Sanierung der Kanalisation Mühledorf, welche mit Fr. 75'000.00 rund Fr. 3'000.00 über dem genehmigten Kredit lag. Die Mehrkosten entstanden durch den Entscheid, den Deckbelag bis zur angrenzenden Strassenreparaturstelle zu erweitern.
Gleichzeitig genehmigte der Gemeinderat auch die Perimeterbeiträge, welche den Grundstückbesitzern in Rechnung gestellt werden.
- Ferner segnete der Gemeinderat die Verträge mit der neuen Schulärztin, Frau Dr. Gabriela Stöckli-Häller und dem Schulzahnarzt, Herr Dr. Stephan Chenaux, beide in Schönenwerd ab.
- Das Prozedere der Offertöffnungen bei Submissionen ist im Submissionsgesetz der Einwohnergemeinde geregelt. Es stützt sich auf das kantonale Gesetz ab. Gleichwohl wird künftig mit Sonja Hofer zusätzlich ein Gemeinderatsmitglied den Offertöffnungen beiwohnen.